

## Impressionen neben den Plätzen



Wegweiser



Lass mich mit unter Deinen schattigen Hut



Und das, mein Kind, ist ein Tennisplatz!



Tochter und Mutter



Van Baker haben mächtig Stimmung gemacht



Treuer Gast Elsa



Zwei Grazien



Drei Gazien



Und dann die Hände zum Himmel



Eiswürfel-Jonglage



Schiedsrichter Mann-und Frauschaft

**Impressum:**  
Pippo Russo, Horst Plefka, Sandra Russo, Bilder: Ralf Hellriegel, Michael Krämer, Yoschka Russo, Dieter Klussmeier

Wir danken unseren Sponsoren



# a k t u e l l

# tennis international 2010

Samstag, 17. Juli 2010

Liebe Tennisfreunde,

am gestrigen Abend wurde auf unserer Festwiese fröhlich gefeiert. Van Baker & Band haben mit ihren mitreißenden Hits unsere Gäste zum Tanzen und Singen animiert. Nach dem letzten Ballwechsel erwarten wir heute abend Gute-

Laune Musik von der Band Spätschicht, die Country und Rock'n Roll im Repertoire haben. Grund genug, den Samstagabend auf unserer Festwiese ausklingen zu lassen. Wir sehen uns!

Ihr Tennis aktuell Team



## Überraschungssiegerin des Achtelfinals ausgeschieden

Stephanie Vogt gegen Vitalia Diatchenko

Die erste Begegnung des gestrigen Tages wurde zwischen der an Nummer fünf gesetzten Russin Vitalia Diatchenko und der Qualifikantin Stephanie Vogt aus Liechtenstein, die am Vortag überraschend die Titelfavoritin Sarah Gronert besiegt hatte, ausgetragen. Es dauerte lange, bis sich Vogt auf das schnelle Spiel der 19 Jahre alten Russin (aktuelle Position 232 der Weltrangliste) eingestellt hatte. Besonders die beidhändig geschlagene Vor- und Rückhand von Diatchenko, mit denen sie vor allem bei ihren Aufschlagreturns direkt punktete, ließen Vogt zeitweise ratlos wirken. Auch während der Ballwechsel streute die

Russin mit ihrer beidhändigen Schlagtechnik häufig kurz cross geschlagene Bälle ein, die für die Liechtensteinerin nicht zu erlaufen waren. Trotzdem machte Diatchenko Mitte des ersten Satzes

mehrere unerzwungene Fehler, die sie in dieser Schwächephase für alle deutlich hörbar in ihrer Muttersprache schimpfend kommentierte. Trotz dieses kurzen Durchhängers gewann sie den ersten Satz mit 6:3. Beide Spielerinnen fühlten sich am Anfang des zweiten Durchgangs durch ein laut schreiendes Kleinkind vom benachbarten Kleingartengelände gestört. Die hohen Temperaturen machten wohl auch dem Kind zu schaffen. Spielerisch war Vogt auch im zweiten Satz nicht chancenlos. Letztlich dürfte die größere Erfahrung der Russin für den verdienten 6:3, 6:3 Sieg ausschlaggebend gewesen sein. Sie konnte in ihrer Karriere bereits drei wichtige Turniersiege für sich verbuchen und im Juli 2009 immerhin schon Platz 105 der Weltrangliste belegen. Die Liechtensteinerin hat das Potenzial, sich weiter nach oben zu arbeiten. Die Russin zählt nach diesem Spiel ganz klar zu den Favoritinnen des Turniers. Sie trifft heute im ersten Halbfinale auf die Rumänin Madalina Gojnea.



Stephanie Vogt



Vitalia Diatchenko

mehrere unerzwungene Fehler, die sie in dieser Schwächephase für alle deutlich hörbar in ihrer Muttersprache schimpfend kommentierte. Trotz dieses kurzen Durchhängers gewann sie den ersten Satz mit 6:3. Beide Spielerinnen fühlten sich am Anfang des zweiten Durchgangs durch ein laut schreiendes Kleinkind vom benachbarten Kleingartengelände gestört. Die hohen Temperaturen machten wohl auch dem Kind zu schaffen. Spielerisch war Vogt auch im zweiten Satz nicht chancenlos. Letztlich dürfte die größere Erfahrung der Russin für den verdienten 6:3, 6:3 Sieg ausschlaggebend gewesen sein. Sie konnte in ihrer Karriere bereits drei wichtige Turniersiege für sich verbuchen und im Juli 2009 immerhin schon Platz 105 der Weltrangliste belegen. Die Liechtensteinerin hat das Potenzial, sich weiter nach oben zu arbeiten. Die Russin zählt nach diesem Spiel ganz klar zu den Favoritinnen des Turniers. Sie trifft heute im ersten Halbfinale auf die Rumänin Madalina Gojnea.

Wir danken unseren Sponsoren





Irina-Camelia Begu



Mathilde Johansson

## Hohe Fehlerquote

### Irina-Camelia Begu gegen Mathilde Johansson

Wie so oft im Damentennis begann auch die Begegnung am gestrigen Abend auf dem Centercourt zwischen der Französin Mathilde Johansson und der Rumänin Irina-Camelia Begu mit Breaks. Auf der Weltrangliste trennen die beiden Spielerinnen lediglich 51 Plätze.

Johansson fiel durch ihre fest und gerade geschlagenen Grundlinienbälle auf. Begu ärgerte sich lautstark über die häufig knapp an die Linie gespielten Bälle ihrer Gegnerin, feuerte wutentbrannt den Schläger auf den Platz. Bei beiden Spielerinnen klappte der Aufschlag oft nicht. Beim Stand von 4:5 für Johansson unterliefen der Rumänin gleich drei Doppelfehler und ermöglichten somit den Satzgewinn für die Französin.

Im zweiten Durchgang wurde die Fehlerquote bei beiden Spielerinnen sogar noch höher, dadurch entwickelten sich keine schönen Ballwechsel, was das Spiel für die Zuschauer recht unattraktiv machte. Mathilde Johansson schlug wiederholt ins Netz oder ihre Bälle, die im ersten Satz noch knapp an der Linie landeten, segelten nun ebenso knapp ins Aus. Nur dadurch, dass die Rumänin weiterhin ungeduldig mit sich selbst war und deshalb mehr Fehler produzierte, konnte die Französin auch den zweiten Satz für sich entscheiden. Er endete 6:3.

Im heutigen Halbfinale trifft Mathilde Johansson auf die an Nummer acht gesetzte Deutsche Julia Schroff.

## Erfahrung siegt

### Julia Schroff gegen Elora Dabija



Julia Schroff

Die Deutsche Julia Schroff spielt bereits seit 2003 auf den Grand Slam Turnieren und schaffte es 2005 bei den US Open sogar bis in die dritte Hauptrunde. Die Erfahrung der 28 Jahre alten Augsburgerin war bei ihrem gestrigen Spiel gegen die neun Jahre jüngere Rumänin deutlich zu sehen.

Im ersten Satz konnte Elora Dabija lediglich neun Punkte erzielen, schnell stand es 0:6 für Julia Schroff.

Der zweite Durchgang sieht vom Ergebnis her zwar besser aus, aber eine wirkliche Chance hatte die Rumänin gegen die Deutsche, die 2004 bis 2006 dem deutschen Fedcup Team angehörte trotzdem nicht. Elora Dabija erlief die sehenswerten Stoppbälle der Deutschen, die teilweise mit Rückwärtsdrall über das Netz segelten, schon gar nicht mehr. Schroff gab zu keinem Zeitpunkt des Spiels die Führung ab und gewann verdient mit 6:0 und 6:3. Im Halbfinale steht die einzige im Turnier verbliebene Deutsche nun der Französin Mathilde Johansson gegenüber.



Elora Dabija

## Wird das ein Zwei-Wochen-Durchmarsch?

### Madalina Gojnea gegen Reka-Luca Jani

Die 22jährige Rumänin Madalina Gojnea (sprich: Goschnea) war durch die „Special Exempt“ Regel hier in Bessungen ins Hauptfeld gekommen. Diese Plätze - im Spilerinnenbaum links neben Platzierung, Land und Namen mit „SE“ gekennzeichnet - kann nur eine Spielerin bekommen, die auf Grund einer Finalteilnahme bei einem vorhergehenden Turnier ins Endspiel gekommen ist. Sie musste also den Final-Sonntag spielen und konnte dann natürlich nicht am gleichen Sonntag in einem Turnier antreten, bei dem sie sich für die Qualifikation eingeschrieben hatte. Das Turnier letzte Woche war in Aschaffenburg und das Endspiel hat Gojnea sogar gewonnen. Und nun hat sie die Chance auch unser Turnier zu gewinnen, denn sie hat gestern die noch 18 jährige Ungarin Reka-Luca Rani aus dem Turnier geworfen.

Dazu kurz die Fakten: Beide Spielerinnen machten im ersten Satz

sehr viele Fehler. Ergebnis: Vier Aufschlagverluste in Folge. Erst beim 4:3 zeichnete sich nach langen Ballwechseln eine Überlegenheit der Rumänin ab. Mit harten Grundlinienschlägen erarbeitete sie sich mit 6:3 den Satzgewinn.

Der zweite Durchgang wurde deutlich abwechslungsreicher. Oft trugen beide überraschende Netzanriffe vor: Jani versuchte es und Gojnea gelang es, ihre Gegnerin unter Druck zu setzen. Alleine drei sehenswerte Überkopfmashes glückten jetzt der immer stärker werdenden Rumänin. Ergebnis: 6:1. Madalina Gojnea, die durch den Sieg am Sonntag seit Montag von 517 auf Platz 464 in der Welt vorgeückt ist, könnte von der Qualifikation in Aschaffenburg bis ins Finale in Darmstadt ein wahrer Durchmarsch gelingen. Im Halbfinale steht sie immerhin und trifft dort heute auf die Russin Vitalia Diatschenko.



Madalina Gojnea



Reka-Luca Jani

## Erst im Match-Tiebreak entschieden

### Diatschenko/Siegemund gegen Hubacek/Moore

Insgesamt war das Doppel-Match ausgeglichen. Dass am Schluss die russisch-deutsche Paarung gewinnen konnte, lag an der besseren Tagesform und auch an der quirligen Laura Siegemund, die insgesamt frischer und angriffslustiger wirkte, als die anderen drei auf dem Platz. Hatte am Vortag ihre Partnerin Vitalia Diatschenko bei Sieg über die Susarello-Schwwestern den Ton angegeben, so war es gestern die 22jährige Siegemund, die seit 2002 bereits zum sechsten Mal auf unserem Turnier aufschlägt. Das Doppel hat sie hier zusammen mit Vanessa Henke 2005 auch schon gewonnen.

Zum Match selbst: Den ersten Satz konnte sich die australische Paarung Alenka Hubacek und Jessica Moore durch ruhiges, ja abgeklärtes Spiel mit 6:4 sichern. Im zweiten aber gelangen Diatschenko und Siegemund weit mehr überraschende Angriffe als im bisherigen Spielverlauf. Mit diesem Übergewicht gelang ihnen der 6:4 Satzgewinn. Der Match-Tiebreak, der neue, verkürzte dritte Satz im Doppel (Tiebreak bis 10) musste entscheiden. Er ging recht sicher mit 10:7 an Vitalia Diatschenko und Laura Siegemund, die damit am Sonntag im Doppelfinale stehen.



Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren

